

TIPPS & TERMINE

Samtgemeinde Selsingen



Verwaltung

Rathaus Selsingen
☎ 04284/9307-0
Fax: 04284/9307-555
Samtgemeindebücherei
☎ 04284/9307-113
samtgemeindebuecherei@selsingen.de
Di 15 bis 18 Uhr
Do 15 bis 19 Uhr
Fr 10 bis 13 Uhr

Freizeit

Landtouristik Samtgemeinde Selsingen
☎ 04284/9307-110
www.landtouristik-selsingen.de

Museen

Heimathaus Greven Worth von 1701 mit Hofanlage in Selsingen
☎ 04284/326
Besichtigung nach Vereinbarung

Gedenkstätte

Gedenkstätte Lager Sandbostel
Grefstraße 3
Mo bis Fr 10 bis 16 Uhr
Sa bis So 10 bis 17 Uhr

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztl. Dienstbereiche Selsingen, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 116117
In lebensbedrohlichen Fällen ☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo, Di und Do ab 19 Uhr
Mi und Fr ab 15 Uhr
Sa, So und Feiertage ab 8 Uhr
bis zum jeweiligen Folgetag 7 Uhr

Beratung und Hilfe

Diakonische Hilfe Rhade
„Hilfe von Mensch zu Mensch“
☎ 04285/308
Diakonische Hilfe Selsingen
„Hilfe von Mensch zu Mensch“
☎ 04284/926405
Freundeskreis Asyl Zeven-Selsingen
☎ 04281/999046
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Bremervörde-Zeven
☎ 04284/926011
Polizeistation Selsingen
☎ 04284/8769

Allgemeines

Grünschnittsammelstelle Selsingen
Fr und Sa 14 bis 17 Uhr
Rhade, Friedhofstraße
Sa 14 bis 15 Uhr

HEUTE

Querbeet

SEEDORF Schützenfest Seedorf mit Abholung der Majestäten, Kaffeetafel am Nachmittag, Ausschießen des neuen Königshauses und Königsparty am Abend, Schützenhalle, 10.30 Uhr.

SELSINGEN Morgenwanderung des NABU-Kreisverbands Bremervörde-Zeven, Grundschule, Im Sick 6, 7 Uhr.

SONNTAG

Querbeet

OHREL Kunsthandwerkermarkt mit Stauden- und Pflanzenmarkt, Urla-Zentrum, Fiehnenberg 4, 11 bis 17 Uhr.

SANDBOSTEL Rundgang
Gedenkstätte Lager Sandbostel, Grefstraße 3, 13 Uhr, 15 Uhr.
Verwitweten-Treffen
der Selsinger Selbsthilfegruppe, Gasthof „Zum grünen Jäger“, Dorfstraße 13, 11.30 Uhr.

SEEDORF Schützenfest Seedorf mit Abholung des Königs, Kaffeetafel, Unterhaltungsprogramm und Proklamation am Nachmittag, Schützenhalle, 13 Uhr.



Die vier 4. Klassen haben sich unterschiedlich mit Krieg, Frieden und Menschenrechten auseinandergesetzt. Die 4a beschäftigte sich mit dem Leben des ehemaligen Sandbosteler Lagerinsassen Harry Callan, gestaltete Plakate, schrieb ihm Briefe. Die 4b stellte das Kriegsende als Befreiung Deutschlands von den Nazis in den Mittelpunkt. Die 4c formulierte zehn Kinderrechte und schrieb sie auf „Fußspuren“ in der Aula. Und die 4d fragte sich, wer heute eigentlich noch vom Krieg erzählen kann und warum die Gedenkstätte Lager Sandbostel für die Erinnerung so wichtig ist. Fotos Hilken

„Das ist ein mutiges Projekt“

Viertklässler gestalten Ausstellung über Krieg, Frieden und Menschenrechte in der Grundschule Selsingen

VON LUTZ HILKEN

SELSINGEN. Zehnjährige Kinder befassen sich mit den Schrecken von Krieg und Gewalt. Geht das? Es funktioniert. Das haben die Viertklässler der Grundschule Selsingen bewiesen. Sie beteiligten sich an einem Projekt, das gestern in der Eröffnung einer Ausstellung über Krieg, Frieden und Menschenrechte mündete.

Freitagvormittag in der Aula der Grundschule Selsingen. Die Viertklässler und manche Eltern, Repräsentanten der Stiftung Lager Sandbostel und sogar niederländische Gäste, die auf der Suche nach einem verstorbenen Verwandten, einem ehemaligen Lagerinsassen sind, hören aufmerksam ein Lied: „Wozu sind Kriege da?“ von Udo Lindenberg. Konrektor Helmut Winkelmann zitiert aus dem Text: „Ich bin wohl noch zu klein, ich bin ja noch ein Kind“ – um den (Un-)Sinn von Kriegen zu verstehen. Dass das nicht stimmt, sich Grundschüler sehr wohl mit dem ersten Thema auseinander zu setzen vermögen, das ist in den vergangenen Wochen bewiesen worden, sagt der Pädagoge. In der Tat. Die Klassen 4a bis 4d haben



Rückmeldung der Besucher: „Wir finden die Ausstellung super.“

zusammen gearbeitet und eine Ausstellung zusammengestellt, die jetzt in der Aula zu sehen ist. Hintergrund: Die Kinder stellen Fragen. Ob im Religions- oder Sachunterricht. Warum ist es so, dass sich auch heute noch Menschen bekriegen? Sollten Ängste bestehen, dass Kinder im 4. Schuljahr mit dem Thema überfordert wären, „dann sind das unsere Ängste als Erwachsene“, sagt Helmut Winkelmann. Es gehe darum, „dass wir angemessen mit den Kindern arbeiten“. Auch in Bezug auf heutige Gewalt im Alltag. „Wir versuchen an unserer Schule, ein



Kriegsende am 8. Mai 1945: Befreiung oder Niederlage? Eindeutig Befreiung, heißt es in der Ausstellung in der Grundschule Selsingen.

durchgängiges Sozialtraining zu bieten. Das soll unser Beitrag gegen Gewalt sein, denn es fängt im Kleinen an, eine friedlichere Welt zu schaffen.“ Applaus gibt es für Michael Freitag-Parey, der für den Kirchenkreis Bremervörde-Zeven an der Gedenkstätte Lager Sandbostel arbeitet. Er hat das Thema angestoßen und trägt ein Gedicht von Viertklässler Vincent vor. Es handelt, passend an diesem 8. Mai, 70 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus, von „70 Jahren ohne Krieg – ein Wunder“. Michael Freitag Parey appelliert an die

Kinder, weiterzuerzählen von dem, was damals passiert ist. „Werdet Friedensstifter.“ Der Vorsitzende der Stiftung Lager Sandbostel, Detlef Cordes bekennt derweil: „Ich bin ganz verwundert, hier vor einem Publikum zu stehen, das ganz anders ist als es normalerweise in der Gedenkstättenarbeit üblich ist.“

„Ein mutiges Projekt“

Er sei gespannt auf die Abschlusspräsentation zum Thema Krieg, Frieden und Menschenrechte. Der Grundschule Selsingen dankt er für das Vertrauen, die es dem friedenspädagogischen Mitarbeiter Michael Freitag-Parey ermöglicht habe, das Thema aufzuarbeiten. „Für die Gedenkstätte Lager Sandbostel ist dieses Projekt einerseits eine Weiterentwicklung und Wiederaufnahme der bewährten Zusammenarbeit mit den Schulen, die uns am Herzen liegt. Andererseits ist es aber auch Neuland, in die Schule zu gehen. Bisher haben wir keine Projekte mit Kindern in eurem Alter gemacht“, sagt Cordes. Jetzt wisse er, es sei den Kindern zuzutrauen, dass sie verstehen, um was es geht. Selsingens Pastor Markus Stamme lobt die Kinder: „Es hat mich tief bewegt, was ihr über den Unsinn des Krieges geschrieben habt.“ Als Vater einer Viertklässlerin dankte er der Schule und der Gedenkstätte, dieses Thema anzugehen. „Es ist ein mutiges Projekt.“

DREI FRAGEN AN



RINT MASSIER, 78, AUS DEN NIEDERLANDEN, DESSEN VATER ZULETZT IM LAGER SANDBOSTEL INHAFTIERT WAR

„Die Freiheit sollte man umarmen“

Sie suchen die Gebeine Ihres Vaters, der zuletzt im Kriegsgefangenenlager Sandbostel inhaftiert war?

Ja. Wir suchen schon seit vielen Jahren. Er ist am 29. April 1945 in Sandbostel von Engländern befreit worden. Danach wurde er nach Neuenkirchen bei Schwane- wede in ein Marinelager gebracht. Mein Vater war 34 Jahre alt, soll 34 Kilogramm gewogen haben, hatte Flecktyphus und war bewusstlos. Er ist dort zurückgeblieben, als seine Freunde nach Hause durften. Nur seine Decke lag

auf dem Bett. Es könnte sein, dass er damals gestorben ist. Auf einem Ehrenfeld in Bremen steht, dass er auf deutschen Grund beerdigt worden ist. Es ist aber nicht bekannt, wo. In Massengräbern können wir nicht suchen. Mein Vater ist am 31. August 1944 verhaftet worden, über das Durchgangslager Amersfoort und das KZ Neuengamme ins Kriegsgefangenenlager nach Sandbostel gekommen. Ein sehr schlimmes Lager. Für uns Kinder ist es so: Mein Vater ist aus dem Haus gegangen und niemals zurückgekommen, wir haben keine Beerdigung gehabt, nichts. Aber wir

bekommen sehr viel Unterstützung von der Gedenkstätte Lager Sandbostel.

Wie wirkt diese Ausstellung von Kindern in der Selsinger Grundschule auf Sie?

Sehr gut. Es ist gut, was hier geschieht.

Haben Sie eine Botschaft an die deutschen Kinder?

Sie sind gut. Wenn alle Kinder so sind wie hier, dann wird es Deutschland sehr, sehr gut gehen. Sie sind fröhlich und sie leben in Freiheit. Und die Freiheit sollte man umarmen.

Gedenkstätte zeigt Dokumentarfilm

„2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß“: Vorführung am 21. Mai im ehemaligen Lager Sandbostel

SANDBOSTEL. „2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß“: So lautet der Titel eines Dokumentarfilms von Malte Ludin, den der Gedenkstättenvereins Sandbostel in Kooperation mit der Gedenkstätte Lager Sandbostel zeigen wird. Und zwar am Donnerstag, 21. Mai, ab 19 Uhr in der Gedenkstätte an der Grefstraße 3.

„Die Gegenwart der Vergangenheit in einer deutschen Familie“, lautet der Untertitel des 85 Minuten dauernden Streifens. Filmemacher Malte Ludin wird bei der Vorführung anwesend sein und nach dem Film zur Diskussion zur Verfügung stehen.

Hintergrund: Der Vater von Malte Ludin, Hans Ludin, war ab 1941 Hitlers Gesandter in der



Die Vergangenheit von Hans Ludin als Nazi steht im Mittelpunkt.

Slowakei. „Er war mitverantwortlich für die Deportationen der Juden aus der Slowakei in die nationalsozialistischen Arbeits- und Vernichtungslager. 1947 ist er von einem Gericht in Bratislava als Kriegsverbrecher zum Tode verurteilt und hingerichtet worden“, teilen die Veranstalter mit.

Der Film dokumentiert die Karriere von Hans Ludin in der NSDAP und den Umgang mit diesem Erbe in einer deutschen Familie. Er zeigt die Legendenbildung, die Verdrängungen und Auslassungen, die das Vaterbild in der Familie bis heute prägen, obwohl Dokumente längst eindeutig die Schuld des Vaters während des Nationalsozialismus belegen. Im Ankündigungstext auf

der Webseite für den Film heißt es: „Die Familie eines Nazitäters, 60 Jahre nach Kriegsende. Längst ist die Wahrheit über die Vergangenheit des Vaters aktenkundig, aber unter seinen Verwandten wird sie beschönigt, gelehrt und verdrängt – mit all der Leidenschaft, zu der nur Familienbande fähig sind.“ Ein Film, der auch 70 Jahre nach Kriegsende aktuell ist. (ZZ/1h) www.2oder3dinge.de

Auf einen Blick

Was: Filmvorführung
Wer: Gedenkstättenverein und Gedenkstätte Lager Sandbostel
Wann: Donnerstag, 21. Mai, 19 Uhr
Wo: Gedenkstätte Lager Sandbostel (ehemalige Lagerküche)

Ideen für den „Dorf Treff“ in Rhade gefragt

RHADE. Repräsentanten sämtlicher Vereine, Gruppen, Institutionen, des Gemeinderates und des Lenkungsausschusses sowie weitere Interessierte aus Rhade und Rhadereistedt sind für Montag, 11. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Treffen im Feuerwehrhaus in Rhade eingeladen. Im Blickpunkt des Abends stehen Informationen sowie Ideen bezüglich der Nutzung des geplanten Treffpunkts namens „Dorf Treff Rhade“.

Ein Dorfladen im ehemaligen Gaststättenbereich des früheren „Jägerhauses“ und ein Treffpunkt von Bürgern für Bürger in den übrigen Räumen ist möglich, wie sich gezeigt hat. Bisher ist ange-dacht, dass sich um die geplanten Bereiche außerhalb des Dorfladens ein noch zu gründender gemeinnütziger Verein kümmern könnte – in Kooperation mit der Gemeinde und dem wirtschaftlichen Verein Dorfladen Rhade.

Der Arbeitskreis „Zukunft für Rhade – Dorf Treff Rhade“ möchte jetzt Erwartungen der Bürger an einen derartigen Verein erfahren und wie sich Vereine, Gruppen oder Institutionen einbringen könnten, um die beiden Dörfer um einen attraktiven Veranstaltungsort zu bereichern. (1h)

KOMPAKT

Mit 1,7 Promille hinterm Lenkrad

SEEDORF. Zu tief ins Glas geschaut hatte der Fahrer eines Kleintransporters, sich dennoch hinters Lenkrad gesetzt. Das hatte Folgen, denn der 37-Jährige geriet in eine Kontrolle der Zevener Polizei. Die Beamten stoppten den Wagen am Freitag gegen 3 Uhr früh auf der Bundesstraße 71 bei Seedorf. Im Zuge der Verkehrskontrolle stieg den Polizisten eigenen Angaben zufolge sofort Alkoholgeruch in die Nase. „Ein Atemalkoholtest zeigte einen Wert von über 1,7 Promille an“, so die Polizei. Der Mann musste die Beamten zwecks Blutprobe auf die Polizeiwache begleiten. „Der Fahrer wird für längere Zeit kein Kraftfahrzeug mehr fahren dürfen“, so die Polizei. (1h)

Minigottesdienst für Vorschulkinder

RHADE. In der Rhader Kirche treffen sich am Montag, 11. Mai, um 16 Uhr Vorschulkinder, begleitet von ihren Eltern oder Großeltern, im Altarraum der Rhader Kirche. In dem Minigottesdienst geht es um eine Hochzeitsfeier, die beinahe ins Wasser gefallen wäre. Am Ende geht sie gut aus. Und wenn die Nachricht sich herumgesprochen hat, dann darf getanzt werden. Der Minigottesdienst spricht besonders Kinder an, die noch nicht zur Schule gehen. „Wie in der Mutter-Kind-Gruppe und im Kindergarten werden einfache Lieder mit Bewegung gesungen. Dazu gehört eine kindgerecht erzählte Geschichte und ein einfaches Gebet“, erläutert Pastor Andreas Beneke. (1h)

Seminar für Rinderhalter

SELSINGEN. „Low-Stress-Stockmanship“: Unter diesem Titel steht ein kostenloses Seminar, das die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle Bremervörde der Landwirtschaftskammer anbietet. Es richtet sich an Rinderhalter, Mitarbeiter und Auszubildende. Philipp Wenz vermittelt in Theorie und Praxis auf einem Betrieb den stressarmen und artgerechten Umgang mit Rindern, Mutterkühen oder Milchvieh. Die Veranstaltungen finden am 20. Mai in Selsingen und am 21. Mai in Fredenbeck, jeweils von 9.30 bis 16 Uhr statt. Info und Anmeldung: ☎ 04141/5198-0, E-Mail: ast.stade@lwk-niedersachsen.de. (1h)